

# Springer-Lehrbuch



Horst Hanusch · Thomas Kuhn

# Einführung in die Volkswirtschaftslehre

Unter Mitarbeit von  
Alfred Greiner und Friedrich Kugler

Zweite, aktualisierte Auflage

Mit 167 Abbildungen

Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

Prof. Dr. Horst Hanusch  
Dr. Thomas Kuhn  
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre V  
Universität Augsburg  
Memminger Straße 14  
W-8900 Augsburg

ISBN 978-3-540-55757-9

ISBN 978-3-662-06891-5 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-662-06891-5

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der Fassung vom 24. Juni 1985 zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1991, 1992

Originally published by Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York in 1992.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

2142/7130-543210

## Vorwort

Jedes Lehrbuch dürfte sicherlich seine eigene Geschichte haben. Diejenige dieser »Einführung in die Volkswirtschaftslehre« ist schnell erzählt. Einer der Autoren, Horst Hanusch, übernahm im Wintersemester 1985/86 zum ersten Mal die einführende Veranstaltung in Volkswirtschaftslehre, die für alle Studenten der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Augsburg angeboten wird. Natürlich tauchte sofort die Frage auf, auf welchen Lehrtext sich diese Veranstaltung gründen sollte. Im Sommer und Herbst desselben Jahres verbrachte der Autor einige Monate in den USA, an der University of Michigan in Ann Arbor. Dort hatte er ausgiebig Gelegenheit, sich mit den gänzlich neu bearbeiteten und soeben erschienenen Lehrbüchern von Samuelson/Nordhaus (Economics) und Baumol/Blinder (Economics) vertraut zu machen. Er war von der darin gewählten Aufbereitung und Darstellung des Lehrstoffes, insbesondere von dem didaktischen Instrumentarium der aggregierten Nachfrage und des aggregierten Angebots, so begeistert, daß er beschloß, seine Veranstaltung in Augsburg ebenfalls auf solchen Grundlagen aufzubauen.

Dies war der Beginn zu einem Lehrbuch, an dessen Ende nun die vorliegende »Einführung« steht. Der Einfluß, den die beiden, eben erwähnten textbooks, aber auch andere englischsprachige Lehrbücher, vor allem auf den makroökonomischen Teil ausübten, läßt sich nicht verleugnen, auch wenn die jährliche Folge der Lehrveranstaltungen in Augsburg die ursprüngliche Textvorlage doch ziemlich stark verändert hat. Worin also liegen die besonderen Ziele, die sich die Verfasser in diesem Buch gesetzt haben?

Zum ersten möchte das Buch dem Studenten immer wieder vor Augen führen, daß alle Aussagen, die die Volkswirtschaftslehre trifft, letztlich nur Lehrmeinungen darstellen. Es gibt keine einzige, allgemeingültige Konzeption, die den Anspruch erheben könnte, alles, was in der ökonomischen Wirklichkeit passiert, mit absoluter Sicherheit und Wahrheit ein für allemal erklären oder gar vorhersagen zu können. Es mag zwar unter den Ökonomen zu weitgehenden Übereinstimmungen in einzelnen Teilbereichen der Disziplin kommen - man nennt die daraus resultierende Richtung dann einfach »mainstream economics« - aber, dieser Konsens muß nicht für immer gelten. Neue Strömungen können bereits vorhandene alte verändern oder gar verdrängen. Für den Studierenden kommt es daher bereits zu Beginn seines Studiums darauf an, zu erkennen, daß es wichtig ist, zwischen Faktum und Lehrmeinung zu unterscheiden. Er sollte sich also die Fähigkeit aneignen, die verschiedenen wissenschaftlichen Vorstellungen, die nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Politik von heute große Bedeutung haben, in ihrem Wesen zu erfassen

und auf systematische und moderne Weise zu unterscheiden. Die Voraussetzungen hierfür möchte der vorliegende Text bereits beim Erstsemester schaffen.

Zum zweiten haben sich die Autoren bemüht, die Lehrinhalte in möglichst einfacher und verständlicher Art zu vermitteln. Als didaktisches Hilfsmittel dienen immer wieder Graphiken und Zahlenbeispiele, die auch aus der Praxis entnommen sind. Daneben wurde ganz bewußt auf Wiederholungen von Inhalten (in verschiedenen Abschnitten) zurückgegriffen.

Drittens setzten wir uns zum Ziel, den Umfang des Stoffes so einzugrenzen, daß man diesen ohne Schwierigkeiten in einem Wintersemester in einer 3-stündigen Vorlesung unterbringen kann.

Viertens wurde versucht, dem Studenten neben dem gängigen, gleichsam abgelagerten Lehrstoff auch einige Ausblicke zu vermitteln auf Lehrinhalte, die ihm in späteren Semestern vertieft begegnen werden. Aber auch auf theoretische Entwicklungen, deren Bedeutung für die zukünftige Lehre und Forschung sich gerade erst herausbildet, wurde im Rahmen des hier Möglichen eingegangen. Das gilt insbesondere für das 11. Kapitel zur makroökonomischen Relevanz der Phillips-Kurve.

Wir sind, fünftens, schließlich im Aufbau des Buches einen anderen als den sonst üblichen Weg gegangen, und haben den makroökonomischen Teil vor die mikroökonomische Theorie gestellt. Die Gründe dafür sind vielfältig, aber auf zwei möchten wir doch besonders hinweisen. Zum einen erscheint uns die Makroökonomik, auf moderne Weise präsentiert, für den Anfänger interessanter und leichter zugänglich zu sein. Man kann damit sicherlich das Interesse und die Begeisterung für das Fach schon frühzeitig, in den ersten Veranstaltungsstunden, wecken. Zum zweiten basiert die Mikroökonomie, wie sie heute gängigerweise gelehrt wird, auf Grundlagen, die allein der Klassik und Neoklassik entstammen. Das Gebiet zeichnet sich dadurch zwar durch eine ausgeprägte theoretische und analytische Stringenz aus, aber es besitzt damit auch einen so hohen Grad an Abstraktheit, daß ihm allzu oft der notwendige Bezug zur Realität verlorengeht. Gerade dieser Umstand läßt die Mikroökonomie für manches Erstsemester als überaus trocken und weltfremd erscheinen. Man sollte den Studenten daher, nach unseren Erfahrungen, mit diesem Stoff erst dann eingehender konfrontieren, wenn dafür die Verständnisgrundlagen in vorhergehenden Kapiteln bereits gelegt sind. In diesem Buch haben wir uns darum vor allem in den Kapiteln 1 und 3 bis 5 eingehend bemüht.

In ein Lehrbuch, dessen Entstehung sich über mehrere Jahre hinzieht, haben, direkt

oder indirekt, natürlich nicht nur jene Personen Ideen und Vorstellungen eingebracht, die als Autoren auf dem Titelblatt erscheinen. Auch andere trugen ihren Teil zum Gelingen des Werkes bei. Zu erwähnen sind hier an erster Stelle Alfred Greiner und Friedrich Kugler, durch deren Mitarbeit das eine oder andere Kapitel erst seine endgültige Gestalt gewann. Herr Greiner kümmerte sich insbesondere um das Kapitel 9 (Angebotsorientierte Makroökonomik) und das Kapitel 12 (Internationale Makroökonomik). Herr Kugler arbeitete intensiv am Kapitel 11 (Die makroökonomische Bedeutung der Phillips-Kurve) mit. Beiden »Mitautoren« sei dafür und für ihre sonstigen Hilfestellungen bei der Abfassung des gesamten Textes besonders gedankt.

Aber auch Uwe Cantner, Markus Hierl, Klaus Norbert Münch und Karl-Heinz Weiss halfen dem Vorhaben immer wieder durch Ermunterung, Anregung und Diskussion zu neuem Schwung, wenn es zu stocken drohte. Wir danken ihnen dafür ebenfalls ganz herzlich.

Kein einführendes Lehrbuch kann wohl endgültige Gestalt annehmen, wenn nicht die Studenten, an denen der werdende Lehrtext gleichsam erprobt wird, durch ihre Reaktion, durch Zustimmung oder Ablehnung, durch Kritik oder Begeisterung die mündlichen Darlegungen desselben unmittelbar begleiten. Wir möchten uns daher vor allem bei den Studenten der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Augsburg bedanken, daß sie so bereitwillig und geduldig durch ihren Besuch der einführenden Veranstaltung auch am Werdegang dieses Buches teilgenommen haben.

Nicht zuletzt gilt unser ganz besonderer Dank wieder einmal Monika Bredow, die mit nie nachlassendem Verständnis für die Probleme der Autoren die x-fachen Textvarianten der verschiedenen Kapitel immer wieder in den Computer brachte und dabei nie die Übersicht verlor, welche Fassung denn gerade die aktuelle und relevante war. Ihr gilt unser ganz besonderer Dank. Ebenfalls danken möchten wir Jochen Cantner, der die Druckvorlagen für den Verlag mit vorbereitete.

Möge dieses Buch dazu beitragen, die Faszination des Faches Volkswirtschaftslehre, das dieses gerade durch seine Vielschichtigkeit als Realwissenschaft auf viele ausübt, von Beginn an auch auf den erstsemestrigen Studenten zu übertragen.

## **Vorwort zur 2. Auflage**

Für die nach kurzer Zeit notwendig gewordene 2. Auflage haben wir den Text durchgesehen und die Daten aktualisiert. Der Inhalt indes blieb weitgehend unverändert. Kritische Hinweise und Anregungen sind natürlich jederzeit willkommen. Dank gebührt wieder Herrn Jochen Cantner für die Aufbereitung der Druckvorlagen.

Augsburg, im Mai 1992

*Horst Hanusch  
Thomas Kuhn*

# INHALTSVERZEICHNIS

## TEIL I: GRUNDLAGEN DER VOLKS- WIRTSCHAFTSLEHRE

<b>1. Grundprobleme</b> .....	1
1.1 Die Knappheit .....	1
1.1.1 "Was?" .....	2
1.1.2 "Wie?" .....	3
1.1.3 "Für Wen?" .....	4
1.1.4 Das Koordinationsproblem .....	6
1.2 Grundbegriffe .....	7
1.2.1 Konsum .....	7
1.2.2 Produktion .....	13
1.3 Wirtschaftsordnungen .....	20
1.3.1 Marktwirtschaft .....	20
1.3.2 Zentralverwaltungswirtschaft .....	24
1.3.3 Gemischte Wirtschaftsordnungen .....	26
Kontrollfragen zu Kapitel 1 .....	27
<b>2. Methodische Fragen</b> .....	28
2.1 Gesetzmäßigkeiten in der Volkswirtschaftslehre .....	28
2.2 Erkenntnisobjekt der Volkswirtschaftslehre .....	30
2.3 Modelle .....	34
2.4 Theorien .....	39
2.4.1 Deduktion .....	39
2.4.2 Induktion .....	41
2.5 Gültigkeit und Anwendbarkeit von Theorien .....	43
Anhang: Beispiel für die Bildung eines mathematischen Modells .....	45
Kontrollfragen zu Kapitel 2 .....	47



---

<b>3. Die Produktionsmöglichkeiten</b> .....	48
3.1 Transformationskurve .....	48
3.2 Produktionsfunktion und Ertragsgesetz .....	50
3.3 Transformationskurve und Produktionsfunktion .....	53
3.4 Ineffizienzen .....	55
3.5 Technischer Fortschritt und Zunahme des Faktorbestands .....	56
3.6 Das Gesetz der zunehmenden Opportunitätskosten .....	59
3.7 Anwendungen .....	60
Kontrollfragen zu Kapitel 3 .....	63
<b>4. Märkte und Preise</b> .....	64
4.1 Der Markt als Koordinationsmechanismus .....	65
4.2 Pläne der privaten Haushalte .....	68
4.3 Pläne der Unternehmen .....	71
4.4 Preisbildung auf dem Gütermarkt .....	73
4.4.1 Die Nachfragefunktion .....	73
4.4.2 Die Angebotsfunktion .....	76
4.4.3 Das Marktgleichgewicht .....	78
4.4.4 Angebots- und Nachfrageelastizitäten .....	82
4.5 Die Effizienz der vollständigen Konkurrenz .....	85
Kontrollfragen zu Kapitel 4 .....	93
<b>5. Der Staat in einer marktwirtschaftlichen Ordnung</b> ....	94
5.1 Effiziente Allokation .....	95
5.1.1 Wettbewerbspolitik .....	95
5.1.2 Externe Effekte und Umweltpolitik .....	99
5.1.3 Öffentliche Güter .....	103
5.2 Stabilisierung des Wirtschaftsablaufs .....	106
5.2.1 Vollbeschäftigung .....	108
5.2.2 Inflation .....	110
5.2.3 Wirtschaftswachstum .....	111
5.3 Verteilungspolitik .....	113
5.4 Die Staatstätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland .....	118

Anhang	122
A. Was ist ein Preisindex?	122
B. Tabellen zur Staatstätigkeit	124
Kontrollfragen zu Kapitel 5	127
<b>6. Wirtschaftskreislauf und Sozialprodukt</b>	<b>129</b>
6.1 Grundlegende Berechnungsmethoden des Sozialprodukts	129
6.2 Das Sozialprodukt in einer stationären Volkswirtschaft	129
6.3 Das Sozialprodukt in einer Volkswirtschaft mit Kapitalbildung	133
6.4 Der Staat in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	137
6.5 Berechnung des Sozialprodukts in einer offenen Volkswirtschaft	140
6.6 Überblick über die Sozialproduktsberechnung	142
6.7 Schwächen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	143
Kontrollfragen zu Kapitel 6	144
<b>Verwendete Literatur zu Teil I</b>	<b>145</b>

## **TEIL II: MAKROÖKONOMISCHE THEORIE UND POLITIK**

<b>7. Grundzusammenhänge der Makroökonomik: Aggregiertes Angebot und aggregierte Nachfrage</b>	<b>147</b>
7.1 Die Grundzusammenhänge im Überblick	147
7.1.1 System der Volkswirtschaft aus theoretischer Sicht	147
7.1.2 System der Volkswirtschaft in politischer Betrachtung	149
7.2 Die aggregierte Nachfrage	151
7.3 Aggregiertes Angebot	154
7.3.1 Klassik	156
7.3.2 Keynes'sche Theorie	157
7.3.3 Die Neoklassische Synthese	161
7.3.3.1 Kurzfristige Betrachtung	161
7.3.3.2 Langfristige Betrachtung	165

7.4 Zusammenspiel von aggregierter Nachfrage und aggregiertem Angebot . . . . .	167
7.4.1 Inflation und Deflation in der Klassik . . . . .	167
7.4.2 Veränderung der Nachfrage im Keynes'schen Modell . . . . .	170
7.4.3 Nachfrage- und Angebotschocks in der Konzeption der neoklassischen Synthese . . . . .	171
Kontrollfragen zum Kapitel 7 . . . . .	174
<b>8. Nachfrageorientierte Makroökonomik . . . . .</b>	<b>176</b>
8.1 Einfache Theorie des Multiplikators . . . . .	176
8.1.1 Keynes'sche Kreislaufbetrachtung . . . . .	176
8.1.2 Ableitung des Investitionsmultiplikators . . . . .	186
8.2 Grundzüge der staatlichen Fiskalpolitik . . . . .	195
8.2.1 Outputwirkungen der Staatsausgaben . . . . .	196
8.2.2 Outputwirkungen der Besteuerung . . . . .	198
8.2.3 Fiskalpolitik in der Praxis . . . . .	201
Kontrollfragen zu Kapitel 8 . . . . .	204
<b>9. Angebotsorientierte Makroökonomik . . . . .</b>	<b>206</b>
9.1 Bedeutung des aggregierten Angebots . . . . .	207
9.1.1 Tatsächlicher volkswirtschaftlicher Output . . . . .	208
9.1.2 Potentielle volkswirtschaftliche Produktion . . . . .	210
9.2 Wirtschaftliches Wachstum . . . . .	213
9.2.1 Technischer Fortschritt als Wachstumsfaktor . . . . .	213
9.2.2 Produktivität als Maßzahl des technischen Fortschritts . . . . .	215
9.3 Konjunkturelle Schwankungen des Sozialprodukts . . . . .	217
9.3.1 Auslastung des Produktionspotentials und Beschäftigung . . . . .	217
9.3.2 Konjunkturzyklus . . . . .	222
9.3.3 Angebotsorientierte Konjunkturtheorien . . . . .	223
9.4 Supply-Side Economics als wirtschaftspolitisches Konzept . . . . .	228
9.5 Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik des Sachverständigenrats . . . . .	234
9.5.1 Diagnose der deutschen Volkswirtschaft: Wachstumsschwäche und Strukturwandel . . . . .	235
9.5.2 Gründe für die Wachstumsschwäche der deutschen Volkswirtschaft . . . . .	236
9.5.3 Wirtschaftspolitische Empfehlungen des SVR . . . . .	238

---

Kontrollfragen zu Kapitel 9 . . . . .	241
<b>10. Die Rolle des Geldes in der Makroökonomik . . . . .</b>	<b>242</b>
10.1 Geldfunktionen und Gelddefinitionen . . . . .	242
10.1.1 Geldfunktionen . . . . .	242
10.1.2 Gelddefinition und Geldmenge . . . . .	244
10.2 Das Geldangebot . . . . .	245
10.2.1 Institutionale Organisation des Geldangebots . . . . .	246
10.2.2 Die Geldproduktion des Geschäftsbankensystems . . . . .	248
10.2.3 Das wirtschaftspolitische Instrumentarium der Notenbank . . . . .	252
10.2.4 Die Geldangebotskurve . . . . .	255
10.3 Die Geldnachfrage . . . . .	258
10.3.1 Motive der Geldhaltung . . . . .	258
10.3.2 Spekulationsnachfrage nach Geld . . . . .	259
10.3.3 Geldnachfragefunktion . . . . .	261
10.4 Das Zusammenspiel von Geldangebot und Geldnachfrage . . . . .	262
10.5 Geld- und Güterwirtschaft im Zusammenwirken . . . . .	263
10.5.1 Keynes'sche Theorie . . . . .	264
10.5.2 Main-Stream-Ökonomen . . . . .	269
10.5.3 Monetarismus . . . . .	271
10.5.4 Die Keynesianismus-Monetarismus Debatte . . . . .	274
10.6 Geld- und Fiskalpolitik bei wachsender Staatsverschuldung . . . . .	281
10.6.1 Begriff und Entwicklung der Staatsschuld . . . . .	282
10.6.2 Grundlegende Gefahren einer wachsenden Staatsschuld . . . . .	284
10.6.3 Wirkungen einer wachsenden Staatsschuld auf die aggregierte Nachfrage . . . . .	286
10.6.4 Wirkungen einer wachsenden Staatsschuld auf das aggregierte Angebot . . . . .	290
Kontrollfragen zu Kapitel 10 . . . . .	293
<b>11. Die makroökonomische Bedeutung der Phillips-Kurve . . . . .</b>	<b>295</b>
11.1 Originäre Phillips-Kurve . . . . .	295
11.2 Modifizierte Form der Phillips-Kurve . . . . .	297
11.3 Erklärungsansätze für die modifizierte Phillips-Kurve . . . . .	299
11.4 Neuere Befunde zur Phillips-Kurve . . . . .	302
11.5 Adaptive und rationale Erwartungen . . . . .	305

11.6	Um Erwartungen erweiterte Phillips-Kurve . . . . .	307
11.6.1	Phillips-Kurve bei adaptiven Erwartungen . . . . .	308
11.6.2	Phillips-Kurve bei rationalen Erwartungen . . . . .	313
11.7	Kritikpunkte an der langfristig vertikalen Phillips-Kurve . . . . .	314
11.8	Der Ansatz der NAIRU . . . . .	316
11.9	Hysteresis-Effekt . . . . .	320
	Kontrollfragen zu Kapitel 11 . . . . .	324
<b>12.</b>	<b>Internationale Makroökonomik . . . . .</b>	<b>326</b>
12.1	Die Zahlungsbilanz . . . . .	326
12.2	Wechselkurs und Zahlungsbilanz . . . . .	329
12.2.1	Was ist ein Wechselkurs? . . . . .	329
12.2.2	Flexible Wechselkurse . . . . .	330
12.2.3	Feste Wechselkurse . . . . .	336
12.3	Theoretische Ansätze zur Erklärung des Wechselkurses . . . . .	338
12.3.1	Langfristige Betrachtungsweise . . . . .	339
12.3.2	Mittelfristige Betrachtungsweise . . . . .	342
12.3.3	Kurzfristige Betrachtungsweise . . . . .	343
12.4	Geschichtliche Entwicklung der Wechselkurssysteme . . . . .	343
12.4.1	System der Goldwährung . . . . .	343
12.4.2	Bretton Woods System . . . . .	344
12.4.3	Das Weltwährungssystem heute . . . . .	346
12.5	Das Währungssystem der Europäischen Gemeinschaft . . . . .	347
12.6	Internationaler Handel und	
	Theorie des komparativen Vorteils . . . . .	350
12.6.1	Gründe für Außenhandel . . . . .	350
12.6.2	Gesetz des komparativen Vorteils . . . . .	352
12.6.3	Preisbestimmung bei Außenhandel . . . . .	358
12.6.4	Beschränkungen im internationalen Handel . . . . .	360
12.6.5	Strategische Handelspolitik . . . . .	363
	Kontrollfragen zu Kapitel 12 . . . . .	365
	<b>Verwendete Literatur zu Teil II . . . . .</b>	<b>366</b>

## TEIL III: MIKROÖKONOMISCHE THEORIE

<b>13. Konsum und Nachfrage</b> .....	370
13.1 Determinanten der Nachfrage .....	370
13.2 Präferenzen und Präferenzordnungen .....	372
13.3 Nutzenfunktionen .....	377
13.4 Eigenschaften von Nutzenfunktionen .....	379
13.5 Indifferenzkurven .....	382
13.6 Nutzenmaximierung .....	385
13.7 Nachfragefunktionen .....	390
13.7.1 Einkommensänderungen .....	391
13.7.2 Preisänderungen .....	392
Kontrollfragen zu Kapitel 13 .....	396
<b>14. Produktion und Angebot</b> .....	398
14.1 Determinanten des Angebots .....	398
14.2 Die Produktionsfunktion .....	400
14.2.1 Allgemeine Definitionen .....	400
14.2.2 Partielle Faktorvariation .....	402
14.2.3 Isoquanten .....	405
14.2.4 Niveauvariation und Skalenerträge .....	407
14.2.5 Linear-limitationale Produktionsfunktion .....	411
14.3 Kostenminimierung .....	412
14.3.1 Minimalkostenkombination .....	412
14.3.2 Expansionspfad einer Unternehmung .....	416
14.4 Kostenfunktionen .....	417
14.5 Gewinnmaximierung .....	424
14.6 Die Angebotsfunktion .....	427
Kontrollfragen zu Kapitel 14 .....	429
<b>15. Preisbildung auf den Gütermärkten</b> .....	430
15.1 Vollständige Konkurrenz .....	431
15.2 Gesamtnachfrage .....	431

---

15.3 Gesamtangebot . . . . .	433
15.4 Marktgleichgewicht bei vollständiger Konkurrenz . . . . .	435
15.5 Preisbildung auf dem Monopolmarkt . . . . .	438
Kontrollfragen zu Kapitel 15 . . . . .	440
<b>16. Allgemeines Marktgleichgewicht und Wohlfahrtstheorie . . . . .</b>	<b>441</b>
16.1 Reiner Tausch . . . . .	442
16.2 Produktion und Tausch . . . . .	446
16.3 Paretoeffizienz und Marktgleichgewicht . . . . .	449
16.4 Soziale Wohlfahrt und Verteilung . . . . .	454
Kontrollfragen zu Kapitel 16 . . . . .	457
<b>Verwendete Literatur zu Teil III . . . . .</b>	<b>458</b>
<b>Sach- und Personenregister . . . . .</b>	<b>459</b>